



BAT NEWS

Mitteilungen über Fledermausschutz und –forschung in Österreich

Nr. 22

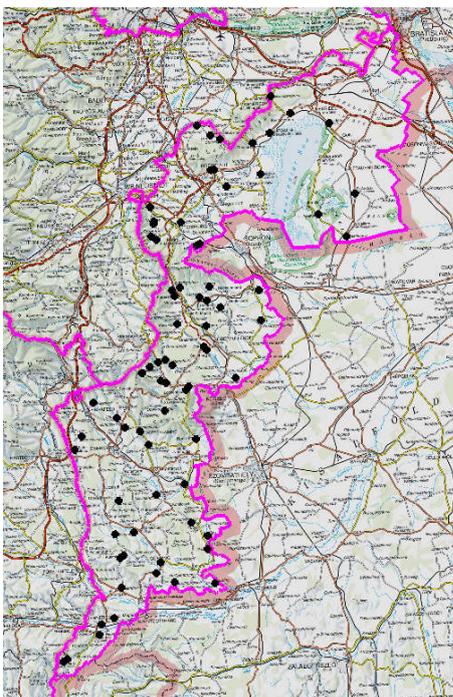
Oktober 2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Fledermausausstellung auf Burg Lockenhaus erfreut sich bei jungen und älteren Fledermausfans immer größerer Beliebtheit. Im fünften Jahr ihres Bestehens verzeichnet sie nun alljährlich mehr als 2500 Besucher. Ein Highlight dieser interaktiven Schau ist der Forscherpass, der jugendliche Besucher zum eingehenden Studium der faszinierenden Tiere einlädt. Alljährlich finden hier im Rahmen der Pannonischen Naturerlebnistage und der Naturparktage besondere Veranstaltungen wie Batnights und Kurse für Kinder und Erwachsene statt. Darüber hinaus entwickelt sich die Burg auch zu einem Fledermaus-Forschungszentrum. Die mithilfe von Lichtschranken, Infrarotfilmen und hoch sensiblen Digitalkameras durchgeführten Forschungen an der Wimperfledermauskolonie haben bereits erste spannende Ergebnisse erbracht.

Friederike Spitzenberger

Monitoring bedeutender Fledermausquartiere im Burgenland



Einer EU-Richtlinie entsprechend, überprüft BatLife Österreich im Auftrag der Landesregierung alljährlich den „Erhaltungszustand“ der burgenländischen Fledermauskolonien. Dabei werden im Mai gemeinsam mit den Quartierbetreuern die 76 wichtigsten Wochenstuben der Kleinen Hufeisennase, Wimperfledermaus, Breitflügelfledermaus und des Großen Mausohrs besucht, die schwangeren Fledermausweibchen gezählt und der Zustand des Quartiers festgestellt. Die Wochenstuben des Grauen Langohrs werden erst im September kontrolliert.

Die nebenstehende Karte zeigt die Lage der jährlich besuchten Wochenstuben. Die meisten befinden sich im Mittel- und Südburgenland, auf der Parndorfer Platte befinden sich jedoch keine und im Seewinkel nur mehr wenige bedeutende Wochenstuben. Ein Grund könnte die Dichte der sich dort befindlichen Windräder sein.

Pannonische Naturerlebnistage und Naturparktage auf Burg Lockenhaus

Die vom Burgenland Tourismus ins Leben gerufenen Pannonischen Naturerlebnistage bringen jedes Jahr im Frühling naturbegeisterte Menschen zu den schönsten Hotspots der vielfältigen Natur des Landes. Experten führen zu den versteckten Schätzen und bieten Jung und Alt spannende Einblicke in die Geheimnisse der Natur.

Ein echtes Schmankerl sind die Batnights am Burgsee der Burg Lockenhaus. Die Wimperfledermauskolonie kehrt Ende April/Anfang Mai aus dem Winterschlaf in die gemütliche Wochenstube in der Burg zurück. Die schwangeren Weibchen sind bei bestem Appetit und lassen sich beim abendlichen Insektenfang über dem Burgsee gut beobachten. Zu ihnen gesellen sich Abendsegler, die mit lauten Jagdrufen die hoch über dem See fliegende Beute suchen, und die kleinen Wasserfledermäuse, die im emsigen Zick-Zack-Flug über dem See Wasserinsekten fangen.



Burgsee unterhalb der Burg Lockenhaus

Die Naturparktage werden vom Regionalmanagement Burgenland veranstaltet. Das Zielpublikum sind Schüler und Schülerinnen der Naturparkschulen, deren biologische Kenntnisse inmitten echter Natur mit modernen Methoden vertieft werden.

Die Burg Lockenhaus führt Seminare über Fledermausbiologie durch. Auf die Thematisierung der Nahrung der Flattertiere wird dabei besonderer Wert

gelegt. Da fast jede Art ihre spezielle Diät hat, wird verständlich, dass das Überleben der Fledermäuse von der Erhaltung verschiedenster Nahrungshabitate abhängt. Die Bestimmung von Nahrungsresten aus Fledermauskot mit Hilfe von Binokularen und Anschauungsmaterial ist nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene ungeheuer spannend und sehr beliebt. Eine Einführung in die artliche Bestimmung der Fledermäuse mithilfe von Ultraschall-Detektoren bei der abendlichen Beobachtung der jagenden Tiere am Burgsee rundet das Seminar ab.



Der Seminarsaal der Burg Lockenhaus



Schüler der VS St. Martin an der Raab bei der Analyse von Fraßresten des Großen Mausohrs



Erwachsene bei der Analyse von Fraßresten

Neues aus der Hermannshöhle

Schon seit 2015 werden die Ein- und Ausflüge der Fledermäuse in der Hermannshöhle mit Hilfe von vier Lichtschranken erfasst. Bis Juni 2017 wurden 850.000 Flugbewegungen registriert. Um zu erkennen, um welche Arten es sich dabei handelt, wurden im Frühsommer 2016 eine Einflugskamera und im Herbst dieses Jahres eine Ausflugskamera montiert. Von Juni 2016 bis Juni 2017 wurden knapp 130.000 Fotos gemacht: Von etwas mehr als 125.000 Fotos liegt eine Artbestimmung vor. Die Auswertung zeigt, dass neun Arten und zwei Artengruppen (mit insgesamt fünf Arten) die Höhle besuchen.

Da der Bezirk Neunkirchen, in dem die Hermannshöhle liegt, laut Statistik von ALDIS für die Jahre 2010-2016 die höchste Blitzdichte Niederösterreichs aufweist, ist der Betrieb der gesamten technischen Anlage wegen häufiger Blitzeinschläge eine große Herausforderung.



Die Bilder der Kameras sind von so guter Qualität, dass eine Artbestimmung leicht möglich ist. In vielen Fällen kann man sogar das Geschlecht erkennen. Die hier einfliegende Kleine Hufeisennase hat ihre Beute noch nicht komplett verzehrt.

Sehr erstaunlich sind die ersten Ergebnisse über die Häufigkeit der einzelnen Arten in der Winterschlafperiode. Nach den bisher mit Taschenlampen und Feldstechern durchgeführten Zählungen war die Kleine Hufeisennase die weitaus häufigste Art. An zweiter Stelle lag das Große Mausohr.

Bei der Fotofallentechnik behält die Kleine Hufeisennase ihre Spitzenposition, an die

zweite Stelle tritt aber die Wimperfledermaus.



Die Wimperfledermaus führt einen sehr langen Winterschlaf durch. Sie zieht bereits im September ins Winterquartier ein und bleibt hier bis April.

Die Fledermausausstellung auf der Burg Lockenhaus wurde mit einer „Höhle“ ergänzt.



Am 18. August 2017 wurde der neue Ausstellungsteil von Frau Landesrätin Mag. A. Eisenkopf, Umweltanwält WHR Mag. W. Zechmeister und Bürgermeister Mag (FH) Ch. Vlasich in Anwesenheit der burgenländischen Medien eröffnet. Er stellt eine wesentliche Ergänzung bei der Darstellung der Fledermausbiologie dar.

Abendseglerflug bei Tag



Im Herbst wandern große Mengen von Abendseglern hunderte Kilometer von den Sommergebieten in Nordosteuropa nach Südwesteuropa. Anders als bei ziehenden Vögeln, die immer wieder in nahrungsreichen Rastgebieten einen Zwischenstopp einlegen um neue Energie zu tanken, fressen wandernde Abendsegler während des Flugs. Sie beuten dabei die um diese Jahreszeit in Massen vorkommenden Fluginsekten aus. Um den großen Energieverbrauch zu kompensieren, fliegen sie fressend bei geeigneten Wetterbedingungen auch bei Tag. Man kann dann am Himmel scheinbar nicht endende Massen dieser großen Fledermäuse sich langsam in Kreisen drehend in eine bestimmte Richtung fliegen sehen.

Der Herbst 2017 bot dieses Spektakel häufig. Bereits von Anfang bis Mitte September und im Oktober wurden Tagzieher im Tullner Becken beobachtet. Später fielen sie im Raum Eisenstadt und bei Schwechat auf.

Die Wochenstuben des Abendseglers sind in der Regel Baumhöhlen. Die Brutgebiete liegen hauptsächlich in Nordosteuropa. Sobald die Jungen flügge sind, etwa Mitte Juli, beginnt der Wegzug der Mütter, denen später die Jungtiere folgen. Die zwischen Sommer- und Winterquartier zurückgelegten Strecken betragen zumeist ca. 1000 km, es kommen aber auch weitere Wanderungen vor. Im Durchschnitt legen Abendsegler beim Herbstzug 74 km pro Tag zurück. Die Fluggeschwindigkeit beträgt 15-30 Stundenkilometer. Die potentielle maximale Fluggeschwindigkeit (50 km/h) wird von ziehenden Abendseglern nicht angewendet.

Im Laufe des mehrere Wochen dauernden Herbstzugs übertagen die Weibchen in Baumhöhlen, die von Männchen gegenüber Geschlechtsgegnossen verteidigt werden. Hier finden die Paarungen statt. Nach einigen Tagen ziehen die Weibchen weiter in Richtung Winterquartier. Während der Winterschlaf im Norden bereits im Oktober/November beginnt, ziehen in Österreich zu dieser Zeit noch Tausende Tiere durch.

Dieses seit langer Zeit bekannte Verhalten ist der Grund dafür, dass Windkraftanlagen im Spätsommer und Herbst bei gewissen Wetterlagen und Windgeschwindigkeiten bei Nacht und bei Tag abgestellt werden müssen. Abendsegler sind die häufigsten Todesopfer von Windrädern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bat News](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Spitzenberger Friederike

Artikel/Article: [Bat News - Mitteilungen über Fledermausschutz und -forschung in Österreich 1-4](#)